LabourNet Germany

„https://sicobas.org“ 10. Oktober 2023

[Beitrag:]

Israel sät Krieg und erntet Sturm.

WIR STEHEN HEUTE WIE GESTERN AN DER SEITE DES WIDERSTANDS DES PALÄSTINENSISCHEN VOLKES.

Die Überraschungsoffensive, die der palästinensische Widerstand in diesen Stunden in den von Israel besetzten Gebieten in der Nähe des Gazastreifens durchführt, ist beispiellos in dem fast ein Jahrhundert währenden Konflikt, der diese Gebiete mit Blut tränkt.

Obwohl dieser massive und spektakuläre Aufstand in Form und Ausmaß unerwartet kam, ist er keineswegs *"unverständlich"* und schon gar nicht *"ungerechtfertigt"*…, wie uns die westlichen Medien, die dem zionistischen Regime zugeneigt sind, glauben machen wollen.

In den letzten Jahren hat sich die einseitige und willkürliche Besetzung der palästinensischen Gebiete, die seit 1948 – trotz zahlloser Resolutionen, Abkommen und Empfehlungen der internationalen Gemeinschaft selbst und unter Missachtung des zweideutigen Osloer Abkommens von 1992 – ununterbrochen andauert, keineswegs gelockert, sondern sie hat die Schlinge um die arabische Bevölkerung des Gazastreifens und des Westjordanlandes unaufhörlich weiter zugezogen.

Das von Israel aufgezwungene Regime der Apartheid und der Vorenthaltung der elementarsten Bürgerrechte geht mit einem regelrechten Gemetzel an den Palästinensern einher: Was in den Medien als Krieg bezeichnet wird, erweist sich in Wirklichkeit als systematische und wahllose Ausrottung nicht nur der Vertreter der Hamas und anderer Widerstandsgruppen, sondern Tausender wehrloser Männer, Frauen und Kinder.

Seit 2004 wurden bis zum gestrigen Tag im Gazastreifen mehr als 4.600 Palästinenser durch die Israelis getötet, während gegenüber etwa 300 israelischen Opfern durch die Hand des palästinensischen Widerstandes. Dies allein genügt, um sich ein Bild von dem abnormen Missverhältnis der Kräfte (und der Gewalt) zugunsten eines Staates zu machen, der von den westlichen Großmächten fast einhellig unterstützt und gedeckt wird und dem ein Volk gegenübersteht, das gezwungen ist, umzingelt und belagert von der zionistischen Armee zu leben.

Erst vor wenigen Monaten kam es in den Gebieten des Westjordanlandes (wo nicht die *"bösen Jungs"* der Hamas, sondern die *"demokratischen Anhänger des Dialogs"* der Fatah das Sagen haben) zu einer neuen Intifada, die auf eine neue Welle von

LabourNet.de Germany

Aggressionen und willkürlichen Landbesetzungen durch israelische Siedler und die Armee folgte: Dies zeigt, dass das zionistische Expansionsprojekt, das sich aus der extremistischen Propaganda der Netanjahu-Regierung speist, nicht mehr aufrechtzuerhalten ist, erst recht nicht unter jungen Palästinensern, die zu einem Leben voller Elend, Täuschung und Diskriminierung gezwungen sind.

Im Jahr 2022 töteten die israelischen Streitkräfte im besetzten Ost-Jerusalem und im Westjordanland mehr als 170 Palästinenser, darunter mindestens 30 Minderjährige, in einem Jahr, das als das tödlichste Jahr für Palästinenser seit 2006 bezeichnet wurde. Allein in den ersten Monaten des Jahres 2023 brachte die israelische Armee mindestens 160 Palästinenser um (darunter 26 Minderjährige).

Die nach internationalem Recht (und in einigen Fällen auch nach israelischem Recht) illegalen israelischen Siedlungen beherbergen rund 750.000 Siedler im Westjordanland und in Ostjerusalem und teilen die Region in einer Weise auf, die den territorialen Zusammenhang der palästinensischen Gebiete behindert.

Weitaus dramatischer ist die Situation in der Hölle des Gazastreifens, einem regelrechten Freiluftgefängnis, in dem mehr als zwei Millionen Menschen in extremer Armut leben müssen und in dem sogar Wasser und Strom rationiert werden, weil sie der israelischen Willkür unterliegen.

In den letzten Jahren hat Israel wiederholt Kriegsverbrechen im Gazastreifen begangen – zuletzt im Sommer 2022, als eine Reihe wahlloser Raketenangriffe Dutzende von Zivilisten und Kindern töteten.

Die Generalsekretärin von Amnesty International, **Agnes Callamard**, äußerte sich diesbezüglich unmissverständlich: *"Die von uns dokumentierten Verstöße fanden im Zusammenhang mit Israels anhaltender illegaler Blockade des Gazastreifens statt, einem Schlüsselinstrument seines Apartheidregimes.*

Die Palästinenser im Gazastreifen werden beherrscht, unterdrückt, ausgegrenzt und sind in einem Alptraum gefangen, der vor 15 Jahren begann und in dem eine sich verschlimmernde humanitäre Krise immer wieder durch illegale Angriffe unterstrichen wird.

Der Internationale Strafgerichtshof sollte nicht nur die in Gaza begangenen Kriegsverbrechen untersuchen, sondern auch das Verbrechen der Apartheid gegen die Menschlichkeit in seine laufenden Ermittlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten einbeziehen."

Wir wissen sehr gut, wie die supranationalen Institutionen der Bourgeoisie (UNO, Internationale Gerichtshöfe usw.) über ihre Proklamationen und Absichtserklärungen hinaus sehr darauf bedacht sind, den Akteur nicht zu stören, wenn dieser die Unterstützung und den Schutz der großen westlichen imperialistischen Mächte genießt.

Kriegsverbrechen führen nur dann zu Verurteilungen sowie politischen und wirtschaftlichen Sanktionen, wenn die Verbrechen von Staaten und Regierungen begangen werden, die dem westlichen Imperialismus und insbesondere dem

LabourNet.de Germany

Imperialismus der *Stars and Stripes* "feindlich" gesinnt ist (siehe Milosevic in Ex-Jugoslawien oder Saddam im Irak).

Das unterdrückte palästinensische Volk und vor allem die palästinensischen Proletarier, die in den letzten Jahren feststellen mussten, dass ihre legitimen Bestrebungen auch von der bürgerlichen und korrupten Regierung von *((Fatah-Chef))* Abu Mazen und der saudischen Erdölmonarchie, dem Geschäftspartner Washingtons, verraten und enttäuscht wurden, haben keine andere Möglichkeit als mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Waffen zu kämpfen.

Deshalb sind wir auch angesichts der dramatischen Ereignisse dieser Stunden keineswegs äquidistant, sondern stehen ohne Wenn und Aber auf der Seite des palästinensischen Widerstands.

Dies in dem Bewusstsein, dass die Verschärfung der Krise und des Konflikts im globalen Maßstab den internationalen Zusammenschluss des Proletariats und der Ausgebeuteten immer notwendiger macht.

Aus diesem Grund hoffen wir, dass die palästinensische Gemeinschaft in Italien die Gelegenheit des Aufrufs ergreifen wird, den wir in den letzten Wochen für eine große Demonstration am 21. Oktober 2023 in Ghedi *((Anm.1))* gegen den Krieg in der Ukraine und die Tendenz zum Krieg in allen Teilen der Welt und gegen das Wettrüsten gestartet haben.

Gegen die Kriege des Kapitals!

Schluss mit der Besatzung und der Apartheidpolitik gegen das palästinensische Volk!

Nationale Leitung des SI Cobas

Anmerkungen:

1) Die Luftwaffenbasis Ghedi Air Base, 15 Kilometer von der Industriestadt Brescia in der Lombardei entfernt, ist Standort mehrerer Einheiten der italienischen Luftwaffe und Lagerstätte von mehr als 40 Atombomben des Typs B-61.

(Übersetzung, Anmerkung und Einfügung in doppelten Klammern: Gewerkschaftsforum Hannover)